

Ein Seminar der anderen Art: 24 Stunden Auszeit für den Alltag

Die monatliche KURIER-Seminar-Empfehlung: Never done – Das 24-Stunden-Seminar

Daniela Davidovits

Ein Seminar über Zeit und nicht über Management, schon gar nicht über Zeitmanagement. Wer sich Anleitungen erwartet, wie er seine Zeit effizienter nützen kann, ist falsch in diesem Seminar und 24 Stunden wären für ihn verschwendet. Und das möchte jeder vermeiden, der dieses Seminar besucht hat. Denn bei dem 24-Stunden-Seminar geht es darum – ganz ohne Uhr –, das Gefühl für die Zeit wieder zu finden, und die Bedeutung, die „Zeit haben“ in einem gestressten Leben gewinnt.

„Seminarziel ist es, in 24 Stunden einen künstlichen Kosmos zu schaffen, in dem die Teilnehmer möglichst viele Stimmungen und Erfahrungen des Lebens in verdichteter Form erleben“, erklärt Management-Trainer Andreas Salcher.

Niemand muss sich Sorgen machen, einem Scharlatan in die Hände zu fallen, der seine Teilnehmerin ihrem ihm mühsam erkämpften Wachzustand einer Gehirnwäsche unterzieht. Jeder kann gehen, wann er will, und wer einmal die magische sieben-Uhr-Früh-Hürde überstanden hat, hält auch den Rest des Tages durch.



Im Seminar mit Andreas Salcher erlebt jeder seine eigene Premiere: Etwa selbst das erste Ölbild malen



Foto: Daniela Davidovits



Schließlich geht es in den 24 Stunden nicht nur um Zeit, sondern auch um den „inneren Schweinehund“ (Salcher), den jeder in verschiedenen Situationen neu überwinden muss und der sich in einer durchwachten Nacht öfter meldet. Alles ist erlaubt, außer schlafen – diese Regel wurde von manchen Teilnehmern gebrochen – und Dinge, die die Freiheit anderer einschränken.

Manche Übungen sind vor allem den Seminar-erfahrenen Teilnehmern nicht ganz neu. Die einen sollen zeigen, wie schnell die Zeit vergeht, andere das Gegenteil. Aber ständig drehen sich die Gespräche und die Gedanken um die Zeit, wobei die Zeit, die eine Uhr vorgibt, irgendwann nicht mehr wichtig erscheint. Um so mehr Bedeutung haben die ersten Sonnenstrahlen oder der Moment, in dem es Kaffee gibt.

Ohne dass das Seminar einen „Seelenstrip“ verlangt, stellt es den Teilnehmern die Frage: Was willst du noch mit deiner Zeit anfangen? Schließlich hat man weniger Zeit als man denkt und mehr Großes vor, als man sich im täglichen Stress erinnert.

Die Teilnehmer überlegen sich in den 24 Stunden, wie sie ihre Zeit besser für die wichtigen Dinge nützen können. Auch wer schon bisher auf die Zeit „achtete“, nimmt etwas Neues mit. Und erhält im Seminar ein Geschenk: 24 Stunden für sich selbst.

SEMINAR CHECK

Never done – Das 24-Stunden-Seminar

Trainer Trainer unterstützen die Teilnehmer mit persönlichem Einsatz

Präsentation Der Ablauf wird nach dem Seminar ausführlich erklärt und analysiert

Ambiente Moderner Pavillon mit wundervollem Garten

Besonderheit Zeit zum Nachdenken

Kursfaktor

ausgezeichnet



KURIER Grafik: CS

durchschnittlich

Informationen zum Seminar

Das Seminar „Never done – Das 24-Stunden-Seminar“ richtet sich an Personen aus verschiedenen Branchen, die sich umfassende Gedanken über ihre Zeiteinteilung machen. Die meisten Teilnehmer sind Führungskräfte und Unternehmer, die unter besonderer Belastung des privaten Lebens durch berufliche Verpflichtungen stehen.

Das nächste 24-Stunden-Seminar findet Ende September 2000 statt, der genaue Termin kann bei dem Trainer und Veranstalter Andreas Salcher erfragt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 9500 Schilling exklusive Mehrwertsteuer.

Weitere Informationen:
☎ (0664) 423 41 31 (auf den Anrufbeantworter sprechen)
eMail: andreas@salcher.at

Informationen zu den Trainern

Andreas Salcher ist international tätiger Management-Trainer mit langjähriger Erfahrung Seminar-Bereich. Er hielt bisher hauptsächlich firmeninterne Seminare ab.

Unterstützt wird er von der Radiomoderatorin

Nana Walzer, die derzeit an einer Arbeit über Kommunikation schreibt.

Fritz Thon ist Organisator des Jazzfestes Wien und lebte in Hongkong und Jakarta, wo er sich mit asiatischen Entspannungstechniken befasste.